

Giuseppe Verdi

AIDA

Samstag/Sonntag, 10./11. Oktober 2020

Aufzeichnung vom 06.10.2018

Pause nach dem 2. Akt

Spieldauer ca. 175 Minuten

Dirigent

Nicola Luisotti

Inszenierung

Sonja Frisell

Bühnenbild

Gianni Quaranta

Kostüme

Dada Saligeri

Licht

Gil Wechsler

Choreographie

Alexei Ratmansky



The Met: Live in HD series is made possible by the
Neubauer Family Foundation,
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD LIVE**
ENCORE

Aida

Amneris

Radamès

Amonasro

Ramphis

Pharao Ramses

Anna Netrebko

Anita Rachvelishvili

Aleksandrs Antonenko

Quinn Kelsey

Dmitri Belossleskiy

Ryan Speedo Green



Demnächst

07./08.11.2020

Verdi, **Il Trovatore** (2015)
mit Anna Netrebko, Dolora Zajick,
Yonghoon Lee, Dmitri Hvorostovsky

12./13.12.2020

Verdi, **Rigoletto** (2013)
mit Diana Damrau, Piotr Beczala,
Željko Lučić

Sofern es die Covid-19 Situation zulässt, werden die Vorstellungen aus der Met ab Januar 2021 wieder live übertragen. Bitte informieren Sie sich immer aktuell unter www.metimkino.de oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Änderungen vorbehalten!

Weitere Infos unter www.metimkino.de

YouTube/METimKino

f/METimKino

Giuseppe Verdi

AIDA

Erster Akt

Aida ist die Tochter des äthiopischen Königs Amonasro. Sie lebt unerkant als Sklavin am ägyptischen Hof und ist von tiefer Liebe zum ägyptischen Hauptmann Radamès erfüllt. Ägypten wird von den Äthiopiern bedroht. Der zum Heerführer ernannte Radamès hofft, im bevorstehenden Krieg gegen Äthiopien zu siegen und Aida aus der Sklaverei zu befreien. Amneris, die selbstbewusste Tochter des Ägypterpharaos, liebt Radamès ebenfalls. Ein Bote bestätigt den Angriff der Äthioper unter Führung ihres Königs Amonasro. Aida erkennt verzweifelt, dass ein Sieg des Geliebten Not und Verzweiflung über ihr Volk bringen würde.

In einer feierlichen Zeremonie wird der Gott Phta gepriesen. Der Oberpriester Ramphis bittet ihn um das Kriegsglück und rüstet Radamès mit geweihten Waffen aus.

Zweiter Akt

Das ägyptische Heer hat gesiegt. Amneris entlockt Aida ihr Liebesgeheimnis, indem sie behauptet, Radamès sei in der Schlacht gefallen. Amneris gibt sich als Rivalin zu erkennen. Um ihre Überlegenheit zu zeigen, befiehlt sie Aida, sie zur Triumphfeier zu begleiten.

Die Ägypter feiern den Sieg über die Äthioper. Auf Befehl des Pharaos werden die im Krieg gefangenen Äthioper vorgeführt, unter ihnen Amonasro, der äthiopische König und Aidas Vater. Er gibt sich als Unterführer aus und schildert den angeblichen Tod des äthiopischen Königs. Den ägyptischen Pharaos fleht er um Milde an. Auch Radamès erbittet als Gunst für seinen Sieg die Freilassung der Gefangenen. Der Oberpriester Ramphis überzeugt den Pharaos, zumindest Aida und Amonasro als Geiseln festzuhalten. Als Lohn für seinen erfolgreichen Feldzug verspricht der Pharaos Radamès die Hand seiner Tochter und erklärt ihn zum Thronfolger.

Dritter Akt

Mit dem Oberpriester Ramphis durchwacht Amneris im Gebet die Nacht vor ihrer Hochzeit. In unmittelbarer Nähe ist Aida mit Radamès verabredet. An seiner statt kommt Amonasro, der von ihrer heimlichen Liebe weiß. Er will seine Tochter überreden, Radamès den Schlachtplan Ägyptens zu entlocken, damit die Äthioper die ägyptischen Truppen in einen Hinterhalt locken können. Doch obwohl ihr der Vater mit ergreifenden Worten an ihre Vaterlandsliebe appelliert, widersetzt sich die Tochter. Inzwischen kommt Radamès, und Amonasro muss sich verbergen. Aida bittet den Geliebten, mit ihr aus Ägypten zu fliehen. Doch mit dem Fluchtplan verrät Radamès auch das Kriegsgeheimnis an den heimlich lauschenden Amonasro. Dieser tritt aus seinem Versteck und gibt sich als König von Äthiopien zu erkennen. Radamès erkennt verzweifelt, dass er ungewollt sein Vaterland verraten hat. Als Amneris und Ramphis aus dem Tempel kommen, drängt Radamès Aida und ihren Vater zur Flucht. Er selbst übergibt sich den Priestern.

Vierter Akt

Trotz seines Verrats liebt Amneris Radamès noch immer und möchte sein Leben retten. Sie versucht Radamès dazu zu bringen, seiner Liebe zu Aida zu entsagen, und verspricht ihm dafür das Leben, den Thron und ihre Liebe. Doch er weigert sich. Radamès wird vor das Gericht der Priester geführt und begegnet schweigend den Anschuldigungen. Er wird dazu verurteilt, in der Gruft des Tempels lebendig begraben zu werden. Amneris verflucht die Priester.

Radamès erwartet den Tod und hofft, dass Aida inzwischen in Sicherheit ist. Sie jedoch hat sich heimlich zu ihm geschlichen, um ihm in den Tod zu folgen. Gemeinsam nehmen die beiden Geliebten verklärt Abschied vom Leben, während oben im Tempel Amneris verzweifelt um Frieden für den Geliebten bittet.